



STEIRISCHES  
SCHÜLERINNENPARLAMENT  
**1. SIP 2021**

**ANTRAGSMAPPE**



STEIRISCHES SCHÜLERINNENPARLAMENT

# TAGESORDNUNG

1. Grußworte
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Abstimmung der Geschäftsordnung
5. Debatte über die Hauptanträge
6. Mittagsause
7. Fortsetzung der Plenarsitzung
8. Schluss



STEIRISCHES SCHÜLERINNENPARLAMENT

# ANTRÄGE

1. Ausbau der SiP – Verankerung – Landeschülervertretung Steiermark
2. Erste Hilfe für den Kopf – Bundeschülervertretung
3. Make Schülervertretung great again – Sarina Pinczar
4. Faire Matura Voraussetzung für alle! – Matin Burgstaller
5. Echter Klimaschutz in der Schule – Boris Schober
6. Abbau von Leistungsdruck und Talentabhängigkeit – Ibrahim Sarajilić
7. Die Schulen müssen offen bleiben! – Jonathan Krammer
8. Grüne Schule – Silvia Lechner
9. Tag der europäischen Werte – Frederic Schramm
10. LGBTQIA+ - Philipp Jahn
11. Verpflichtendes Kriseninterventionsteam – Lisa Götzenbrugger
12. Vereinfachte Version des SCHLUG & SCHOG – Leo Bischof
13. Vorgezogene Matura an AHSen – Luca Heuserer
14. Reform des Wahlrechts zur LSV und BSV – Jonathan Krammer
15. Gratis Menstruations Artikel – Philipp Jahn



STEIRISCHES SCHÜLERINNENPARLAMENT

# 01

## Ausbau der SiP-Verankerung

Elisabeth Pratl – LSV Steiermark

Letztes Jahr ist es der Landesschülervertretung gelungen, endlich das SchülerInnen im Parlament in der Geschäftsordnung des steirischen Landtages zu verankern. Im 7. Abschnitt der Geschäftsordnung wird das SiP als Geschäftsbehandlung genannt. Dennoch würde ich diese Verankerung gerne ausführen:

Um einen regelmäßigen Austausch zwischen allen Schülervertreterinnen und Schülervertreter und der Landesschülervertretung zu garantieren, soll in der Geschäftsordnung des Landtages der Paragraph hinzugefügt werden, dass das SiP mindestens einmal pro Jahr stattfinden muss. Die Landesschülervertretung soll bei der Organisation dieser Veranstaltung bestmöglich von der Landesdirektion unterstützt werden.

Positiv abgestimmte Anträge sollen fortan nicht nur im Unterausschuss für Bildung vorgestellt werden, sondern auch der amtierenden Landtagspräsidentin oder dem amtierenden Landtagspräsidenten vorgestellt werden. Diese sollen dann die positiv abgestimmten Anträge zur Kenntnisnahme an weitere Unterausschüsse, verschiedene Landesräte und der Bildungsdirektion weiterleiten.

Daher fordert das Steirische Schülerparlament:

1. Hinzufügen des Paragraphen zur Verpflichtung, einmal im Jahr ein SiP von der LSV abzuhalten.
2. Weiterleitung der positiv abgestimmten Anträge an bestimmte Unterausschüsse, Landesräte und der Bildungsdirektion.



STEIRISCHES SCHÜLERINNENPARLAMENT

# 02

## Erste Hilfe für den Kopf Bundeschülervertretung

Laut einer Studie leidet mehr als die Hälfte der über 14-Jährigen an depressiven Symptomatiken oder Angstsymptomen. 16 Prozent haben suizidale Gedanken.

Schlagzeilen wie diese haben sich in den letzten Wochen und Monaten gehäuft. Uns Schüler\_innen geht es nicht (immer) gut. Leider hat es eine Pandemie dafür gebraucht, um dem Thema die Aufmerksamkeit zu schenken, die es verdient!. Immer mehr Studien beschäftigen sich mit der psychischen Belastung unserer Zeit und der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, also uns Schüler\_innen. Die Ergebnisse dieser Studien sind erschreckend. Die Zahlen müssen ein Weckruf sein, um jetzt zu handeln und wir zeigen einen Weg vor, wie es gehen kann.

Es ist ganz normal zu einer\_m Ärzt\_in zu gehen, wenn man sich den Fuß verstaucht, aber sobald jemand erzählt, er\_sie besuche eine Psychotherapeut\_in, sorgt das für Aufsehen, Erschrockenheit und viele entsetzte Fragen. Solche Situationen machen deutlich, dass es vermehrte Aufklärung zur Entstigmatisierung braucht.

Da es, Status quo, oftmals viel Überwindung braucht, sich Hilfe zu suchen wenn diese gebraucht wird, ist es für uns als BSV umso wichtiger, uns für ein niederschwelliges Hilfestellungsangebot einzusetzen.

Wir haben dieses Jahr die Kampagne "Erste Hilfe für den Kopf" ins Leben gerufen, um Schüler\_innen weiterhelfen zu können. Für uns ist ganz klar: Kein Problem ist zu klein, um darüber zu reden!

Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:

1. das Angebot von Seminaren mit Expert\_innen an Schulen
2. den Ausbau von Supportpersonal an Österreichs Schulen
3. schulpsychologische Erstgespräche
4. den Ausbau von Vertrauenslehrer\_innen und Schulpsycholog\_innen

# 03

## Make Schülervertretung great again

Sarina Pinczar | HAK Leibnitz

Das Schülervertretungssystem bietet zahlreiche Chancen und Möglichkeiten. Doch leider ist dieses System noch lange nicht perfekt. Genau deshalb bedarf es einiger Änderungen und Verbesserungen.

Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:

1. Jede Schülervertretung erhält pro Schuljahr ein Budget in Höhe von 250,00 €. Dieses Budget kann die SV ausgeben, wie sie möchte (natürlich im Interesse der Schüler). Wenn am Ende des Schuljahres noch Geld übrig ist, wird dieses zu gleichen Teilen auf die drei aktiven Schülervertreter aufgeteilt und in bar durch den Direktor ausbezahlt.
2. Verankerung des Schülervertretungssystems (Wahlsystem, Stufenbau, Schülerorganisationen, usw.) im Lehrplan. Dies soll in der 1. oder 2. Klasse der Oberstufe im Rahmen des Fachs Geschichte geschehen.
3. Bei der Landesschülervertretungswahl sind alle drei aktiven Schülervertreter wahlberechtigt. Sollte ein Schülervertreter nicht von seinem Wahlrecht Gebrauch machen wollen, kann das Wahlrecht mittels Stimmrechtsübertragung auf ein SGA-Ersatzmitglied übertragen werden.
4. Die drei aktiven Schülervertreter erhalten das Recht, öfter dem Unterricht fernzubleiben als „normale Schüler“, ohne negative Konsequenzen wie beispielsweise ein „nicht beurteilt“ oder zusätzliche Nachprüfungen befürchten zu müssen – dies gilt auch für Praxisgegenstände. Sie müssen lediglich vorweisen können, dass sie etwas im Rahmen der Schülervertretung (z.B. SIP, Workshops, Schulbesuche, Fortbildungen, Seminare, usw.) gemacht haben.

# 04

## Faire Matura Voraussetzungen für alle!

Matin Burgstaller, BG/BRG Seebacher

Die Covid-19 Pandemie und das damit zusammenhängende Distance-Learning haben uns allen deutlich unsere Grenzen aufgezeigt, so auch unserem Schul- und Bildungssystem. Wenngleich diese Krise für viele vorüber scheinen mag, die Bildungslücken, die dadurch hinterlassen wurden, begleiten uns nach wie vor Tag für Tag durch unseren Schulalltag. Bildungslücken, die sich nicht mehr einfach so aufholen lassen! Manche Stoffgebiete wurden übersprungen, andere als „unwichtig“ deklariert und dritte flüchtig erledigt, um auf dem Papier abgehakt werden zu können. Hierbei handelt es sich um Defizite, die auch für unsere Matura von großer Bedeutung sind und gravierenden Einfluss auf diese nehmen können!

Nachdem nun aktuell davon ausgegangen wird, dass diese Problematik schon keine zu erheblichen Auswirkungen haben wird, sollen wir Schülerinnen und Schüler ab diesem Schuljahr wieder eine „normale“ Matura schreiben. Um faire Voraussetzungen für alle von der Pandemie betroffenen Jahrgänge zu schaffen, darf dies keinesfalls toleriert werden! Es bedarf dringendst grundlegende Änderungen der Matura, die die Chancengleichheit wiederherstellt und auf die schulischen und psychischen Erschwernisse der letzten Jahre Rücksicht nimmt.

Ein wichtiger, kurzfristiger Lösungsansatz hierfür ist die freiwillige mündliche Matura für alle Jahrgänge, die sich seit Beginn der Auswirkungen durch das Coronavirus in der Oberstufe befinden. Als langfristigen Schritt für alle nachkommenden Jahrgänge ist eine weitreichende Evaluierung nötig, um auch dort für faire und gegebenenfalls angepasste Verhältnisse zu sorgen, damit das Bildungssystem niemanden im Stich lässt!

Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:

3. Freiwillige mündliche Matura auch für all jene Jahrgänge, die sich zu Beginn der Pandemie in der Sekundarstufe 2 (Oberstufe) befanden
4. Evaluierung und sinngerechte Anpassung der Matura für alle nachkommenden Jahrgänge



STEIRISCHES SCHÜLERINNENPARLAMENT

05

Echter Klimaschutz in der Schule

Boris Schober, BHAK/BHAS Leibnitz

Die Klimakrise ist die große Herausforderung unserer Zeit. Schaffen wir es nicht, die Erderwärmung zu bremsen, wird das für uns alle katastrophale Folgen haben. Vor wenigen Monaten erst hat uns der IPCC, der Klimaexpert\_innenrat der UN, an die Dringlichkeit dieser Herausforderung erinnert: Es bräuchte unmittelbare und drastische Reduktionen des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, um die globale Erwärmung noch auf unter 2°C seit der industriellen Revolution beschränken zu können. Wir müssen also handeln, und zwar bald.

Unsere Verantwortung als Schüler\_innenvertreter\_innen ist es, Veränderung dort einzufordern, wo es uns am meisten betrifft: Der Schule. Auch im österreichischen Schulsystem besteht nämlich dringender Handlungsbedarf. Wir müssen damit beginnen Ressourcen in der Schule besser und effizienter zu nutzen und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Schulen zu senken. Echten Klimaschutz gibt es aber nur, wenn man ein echtes Konzept vorlegen kann. Genau das versucht dieser Antrag zu tun.

Eine echte Veränderung wird es nämlich nicht geben, wenn wir auf symbolische Verbote von oben herabsetzen. Wir sind darauf angewiesen, dass die Direktionen und die Schulpartner im SGA dazu motiviert sind, es besser zu machen. Dass sie kreative Wege suchen, die wirklich funktionieren und an ihre Schule angepasst sind. Es braucht also Anreize! Ein Belohnungssystem ist hier die Lösung: Jedes Jahr soll der Fußabdruck aller Schulen erhoben werden. Daraus soll ein Ranking entstehen. Die Schulen, die ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß am stärksten senken konnten, bekommen dafür vom Bildungsministerium eine Prämie. So entsteht ein Wettbewerb um die besten Lösungen und Modelle. Die klimafreundliche Schule ist nämlich eine Schule des mutigen Wettbewerbs und nicht der

Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:

1. Belohnungssystem für die Ökologisierung von Schulen: Jährliche Erhebung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks aller Schulen. Jedes Jahr soll der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck aller Schulen erhoben werden, und die Schulen mit der größten Verbesserung im Vergleich zu Vorjahr werden vom Bildungsministerium belohnt. Die 10% der Schulen mit den größten Problemen sollen gezielte Experten-Unterstützung bekommen.
2. Höchste ökologische Standards beim Neubau von Schulen und Berücksichtigung von vorhandener Bahninfrastruktur, sowie Schaffung guter öffentlicher Anbindung.
3. Ausbildungsoffensive für Direktionen und Schüler\_innenvertretungen zur Senkung von Emissionen und stärkere Behandlung des Klimawandels im Lehrplan.





STEIRISCHES SCHÜLER:INNENPARLAMENT

06

Abbau von Leistungsdruck und Talentabhängigkeit

Ibrahim Sarajlić, BORG Dreierschützengasse

Auch im 21. Jahrhundert ist es so, dass die Schüler:innen dem Leistungsdruck der Schule standhalten müssen. Es darf nicht sein, dass Jugendliche neben allen anderen Herausforderungen des Alltages sich immer noch dem Großteil des Tages mit der Schule befassen müssen. Doch nicht nur ist das in den Hauptfächern und NAWI Fächern der Fall, sondern ist es auch in den talentabhängigen Fächern wie Musik, BE und Sport so.

Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:

1. Abschaffung des Leistungsdrucks
2. Abschaffung der Talentabhängigkeit Sport/BE/ME



STEIRISCHES SCHÜLER:INNENPARLAMENT

# 07

## Die Schulen müssen offen bleiben!

Jonathan Krammer, BG/BRG Klusemannstraße

Lockdown, Schulschließungen und der 13. März 2020 ist uns allen ein Begriff. Seit März 2020 ist die Schule nur zur Hälfte offen -und die Folgen sind fatal. Unzählige Studien belegen, dass die Depressionen und depressive Symptomatiken seit Corona massiv gestiegen sind. Und das ist fatal. Gleichzeitig haben wir die höchsten gemeldeten Neuinfektionen seit Beginn der Pandemie. (Stand 12.11.2021)

Am Anfang der Pandemie waren wir als junge Generation solidarisch mit der älteren Generation und haben unsere Kontakte massiv reduziert. Das war damals sehr sinnvoll und auch wichtig aber sollte die Solidarität nicht auch jetzt gelten? Denn wir dürfen nicht vergessen das sich unter 12- jährige noch nicht regulär impfen lassen können.

Daher bin ich der Meinung, dass es jetzt die Pflicht von uns allen ist, in gewisser Weise solidarisch mit der jungen Generation zu sein und alles Versuchen müssen um Schulschließungen zu verhindern.

Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:

1. Die steirische Landesregierung wird aufgefordert alles zu tun, um das Schließen von Schulen zu verhindern und damit massiv zur psychischen Gesundheit der jungen Generation beizutragen.

## 08

## Grüne Schule

Silvia Lechner BG/BRG Oeversee

Der Klimawandel ist überall ein großes Thema, auch an Schulen, trotzdem sind wir noch sehr weit weg von einer grünen Schule. Gerade in unserer Zeit ist es wichtig großen Wert auf Klimaneutralität zu achten. Daher fordere ich, dass es keine Plastikflaschen mehr geben soll, es gibt genug Ersatz – Glasflaschen, Mehrwegflaschen, eine Alternative wäre auch Bioplastik.

Die vegane Ernährung ist eine der besten Möglichkeiten einen Beitrag zu leisten und trotzdem gibt es nicht in jeder Schule die Möglichkeit sich beim Buffet etwas Veganes zu Essen zu holen und genau das muss sich ändern. Vegane Ernährung ist nicht nur ein Trend, sondern ein wichtiger Beitrag und es muss überall die Gelegenheit geben sich auch so ernähren zu dürfen.

Überall wird über das Klima und dessen Wandel gesprochen und debattiert, aber im Unterricht ist es immer noch ein zu kleines Thema, Gegenstände wie Geografie und Wirtschaftskunde, Biologie und Umweltkunde, Geschichte und Politische Bildung sollte mehr Aufklärung betrieben werden. Wäre das heute schon der Fall sehe es jetzt schon ganz anders aus.

Richtige Mülltrennung und Recycling ist ein wesentlicher Teil, den alle von uns beitragen können, jedoch wird dieser Aspekt in Schulen total ignoriert, in den meisten Klassenzimmern und Schulen gibt es nicht mehr als zwei Mülltonnen – Papier und Restmüll. Im Endeffekt muss es mindestens fünf verschiedene Mülltonnen in jedem Klassenraum stehen -Papier, Rest-; Bio- und Alumüll. Dieser muss dann auch getrennt in die großen Container entsorgt werden (ob von Putzpersonal oder Schüler:innen).

Passend dazu hat das Putzpersonal viel zu wenig Zeit, um die Räume wirklich zu säubern, aktuell sind es 3,5 Stunden für 49 Räume, was einfach unmenschlich ist. Aber in Wirklichkeit geht es um die Mülltrennung, denn auf Grund der kurzen Zeit bleibt dafür einfach keine Zeit, der ganze Müll wird in einen Sack geschmissen und anschließend im Restmüll entsorgt. Das ist doch keine Mülltrennung und schon gar nicht angemessen für unsere kritische Zeit. Daher muss es eine Pflicht sein alles zu trennen, dazu soll es eine zusätzliche Zeit geben!

Um unsere Schulen endlich als „Grüne Schulen“ bezeichnen zu können muss es legal sein an Demonstrationen wie „Fridays For Future“ teilnehmen zu dürfen, ohne es als Schulschwänzen zu bezeichnen.

**Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:**

1. Bio Plastik-, Glas- oder Mehrwegflaschen
2. Vegane Angebote beim Buffet
3. Aufklärung über Ursachen und Folgen des Klimawandels in Unterrichtsstunden
4. In jedem Klassenraum müssen fünf verschiedene Mülltonnen stehen: Plastik, Papier, Restmüll, Biomüll, Alumüll
5. Mehr Zeit für Putzpersonal pro Raum
  - a. Müll muss auch vom Putzpersonal getrennt werden
  - b. Extrazeit für die Mülltrennung
6. Fridays For Future darf nicht als “Schulschwänzen” angesehen werden

## Tag der europäischen Werte Frederic Schramm, BRG Kepler

Das Steirische Schülerparlament möge beschließen:

Jede Schulklasse hat, an einem Tag pro Schuljahr, einen „Tag der europäischen Werte“ abzuhalten. Dieser muss sich mit dem Thema der Wertehaltungen der europäischen Union, nach Artikel 2 des Lissabonner Vertrages, befassen.

Im Vordergrund haben folgende im Abkommen beschlossene Werte zu stehen:

- Freiheit
- Demokratie
- Achtung der Menschenwürde
- Gleichheit
- Rechtsstaatlichkeit
- Wahrung der Menschenrechte

Zusätzlich hat es die Möglichkeit zu geben einen ergänzenden Schwerpunkt zu wählen. Eine offizielle Empfehlung soll erstmals für folgende Themen ausgesprochen werden:

- Kampf gegen den Antisemitismus
- Zukunft der europäischen Union
- Gefahren für liberale und europäische Demokratien

Ebenfalls wird eine Empfehlung an das Land Steiermark, zur Organisation und Abhaltung einer Veranstaltung, ausgesprochen, welche oben genannte Kriterien abdeckt. Der Besuch dieser Veranstaltung gilt als ein abgehaltener „Tag der europäischen Werte“.

Daher fordert das Steirische Schülerparlament:

1. Die Einführung eines Tages der europäischen Werte, nach den im Antrag ausführlich beschriebenen Kriterien.
2. Die Aussprache einer Empfehlung an das Land Steiermark, zur Abhaltung einer ergänzenden Veranstaltung.

Liebe Schüler, liebe Zuhörer, liebes steirisches Schülerparlament!

Diese Anrede fasst in wenigen Worten einige Probleme des konservativen Patriarchats zusammen. In Der Sprache nicht akzeptiert zu werden, zieht oft mit sich, in der Gesellschaft nicht ausreichend Platz Zu finden.

Diversität und Individualität sollen und müssen akzeptiert und toleriert werden, menschlich, aber auch juristisch. Die in Österreich aktuell bestehende juristische Situation im Thema FLINTA, spezifiziert im Transgenderbereich, ist in diesen Punkten weit unter den gesellschaftlichen Werten. In Schulanstalten in ganz Österreich ist es Lehrkräften gesetzlich nicht erlaubt Schüler:innen mit den Gewünschten Pronomen, beziehungsweise dem subjektiv gefühlten Geschlecht anzusprechen. Grund dafür ist, dass in Österreich das innerliche Bedürfnis aus dem zweigeschlechtlichen und von Geburt an bestimmter Geschlechtereinteilung auszubrechen als Krankheitsbild gilt. Wenn gegen diese Regelungen verstoßen wird, drohen Anzeigen für betroffene Lehrkräfte. Dieser konservative Gedanke muss sich ändern.

Das wichtigste in unserer Gesellschaft ist,

dass man nicht selbst für jemanden Grenzen schaffen kann, sondern dass man die selbst gesetzten Grenzen von anderen akzeptiert. Niemand muss sich für andere anpassen, niemand muss „normal“ sein, die Entscheidung soll bei jedem Menschen persönlich liegen.

Ich zitiere Mahatma Gandhi: „Es ist entwürdigend, wenn der Mensch seine Individualität verliert und Zu einem bloßen Rädchen im Getriebe wird.“ Zitat ende.

Deswegen fordere ich eine klare von Expert:innen akzeptierte Lösung.

Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:

1. Dass sich Lehrkräfte nicht vor Anzeigen fürchten müssen, wenn sie Schüler:innen mit deren gewünschten Pronomen ansprechen.
2. Auch in der Sprache Rücksicht auf diverse Geschlechter zu nehmen, also bei formalen Aussendung mit einer der aktuellen Gendermöglichkeiten zu arbeiten.



STEIRISCHES SCHÜLERINNENPARLAMENT

# 11

## Verpflichtendes Kriseninterventionsteam

Lisa Götzenbrugger, BAfEP Liezen

Dass Schüler\_innen gerade seit Beginn der Pandemie oft mit psychischen Problemen zu kämpfen haben, ist mittlerweile kein Geheimnis mehr. Die schulpsychologischen Unterstützungsangebote wurden schon ausgebaut und trotzdem leiden viele Schüler\_innen weiter. Viele sehen es oft auch nicht als notwendig an, für ein kleines Anliegen psychologische Unterstützung in Anspruch zu nehmen und versuchen selbst damit klarzukommen.

Für viele ist es auch schwierig, auf fremde Menschen zuzugehen und um Hilfe anzusuchen. Aber wen kennen wir gut genug, um diesen Schritt zu gehen? Unsere Lehrer\_innen.

An meiner Schule gibt es ein K.I.T. – ein Kriseninterventionsteam. Dieses besteht bei uns aus fünf Lehrkräften, die zu einzelnen Themen natürlich jeweils verschiedene Zugänge haben. Da wir die Lehrkräfte sehr gut kennen und sie regelmäßig treffen, trauen wir uns eher diese um Hilfe zu bitten. Dieses Angebot wird an meiner Schule auch gut genutzt und hat schon vielen Schüler\_innen geholfen. Einzelne Schüler\_innen wurden auch vom K.I.T. dabei unterstützt, sich dringend notwendige psychologische Beratung zu suchen.

Leider haben nur wenige die Möglichkeit ein derartiges Angebot in Anspruch zu nehmen, obwohl es so dringend benötigt wird.

Daher fordert das Steirische Schüler:Innenparlament:

1. Die Bereitstellung eines K.I.T. an allen steirischen Schulen



STEIRISCHES SCHÜLERINNENPARLAMENT

# 12

## Vereinfachte Version des SCHUG & SCHOG

Leo Bischof, HTBL Kapfenberg

Alle Schüler\_innen sollten ihre Rechte kennen – oder? Leider sind die Gesetzestexte im SCHUG und im SCHOG für Schüler\_innen viel zu kompliziert, um schnell etwas nachzulesen. Dies geht so weit, dass sogar die LSV – ein Gremium, das nicht unbedingt dafür zuständig ist – einen Schulrechtsbehelf erstellt hat, indem die wichtigsten Informationen verständlich zusammengefasst wurden.

Damit aber alle Schüler\_innen immer die Möglichkeit haben, sich Informationen zu holen, sollte es eine verständliche Version des SCHUG und des SCHOG geben, erstellt von der steirischen Bildungsdirektion.

Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:

1. Eine vereinfachte, für Schüler\_innen verständliche Version des SCHUG, die von der Bildungsdirektion Steiermark zur Verfügung gestellt wird
2. Eine vereinfachte, für Schüler\_innen verständliche Version des SCHOG, die von der Bildungsdirektion Steiermark zur Verfügung gestellt wird



STEIRISCHES SCHÜLER:INNENPARLAMENT

# 13

## Vorgezogene Matura an AHSen

Luca Heuserer, Modeschule-Graz

Alle Schüler und Schülerinnen, die eine BMHS besuchen, haben bereits die Möglichkeit in Gegenständen, die vor der Abschlussklasse abgeschlossen werden, vorgezogen zu maturieren. Dies ist eine enorme Erleichterung im Maturajahr, für alljene, die dieses Angebot annehmen. Dies soll nun auch allen Schülerinnen und Schülern zu Teil werden, die eine AHS besuchen.

Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:

1. Das System für vorgezogene Maturafächer an BMHSen soll an AHSen umgesetzt werden.





STEIRISCHES SCHÜLERINNENPARLAMENT

# 14

## Reform des Wahlrechts zur LSV und BSV

Jonathan Krammer, BG/BRG Klusemannstraße

Derzeit werden die Mitglieder der Landesschüler:innenvertretung (LSV) lediglich von Schulsprecher:innen ganzer Oberstufenschulen, unabhängig von deren Größe, gewählt.

Die drei Schulbereiche (AHS/BMHS/BS) wählen unabhängig voneinander jeweils eine/einen Landeschulsprecher:in. Die Bundesschüler:innenvertretung (BSV) setzt sich danach aus 27 Landeschulsprecher:innen und aus zwei Mitgliedern der Zentrallehranstalten zusammen und wählt anschließend den/die Bundeschulsprecher:in sowie drei Stellvertreter:innen.

Das bedeutet: Nur 29 Schülerinnen und Schüler wählen die eine Person welche mehr als 1 Millionen Schüler:innen in ganz Österreich für ein vollständiges Schuljahr vertreten wird! Und das ehrlich gesagt viel zu wenig.

Das Argument, dass eine „repräsentative Demokratie“ ja auch „irgendwie eine Art Demokratie“ sei, zieht hier nicht mehr wirklich. Denn es würde in diesem Fall bedeuten, dass z.B. nur die 9 Landeshauptleute und ihre Stellvertreter:innen den Nationalrat und damit auch nur „indirekt“ die Oberhäupter der Bundesregierung wählen dürften. Mit echter Demokratie hat dieses Wahlsystem also so gut wie nichts zu tun und das ist auch der Grund für den niedrigen Bekanntheitsgrad der LSV und BSV in der breiten Masse der Schüler:innen.

Deshalb ergeht der Vorschlag allen Oberstufenschüler:innen ein aktives Stimmrecht bei den kommenden LSV- und BSV-Wahlen zu geben. Die Wahlen würden direkt an den Jeweiligen Schulen stattfinden und die Kandidat:innen könnten ihre Inhalte per Videobotschaft in einer eigens dafür vorgesehenen KV-Unterrichtsstunde an die gesamte Wähler:innenschaft landes- und bundesweit übertragen. Dies würde nicht nur die allgemeine Bekanntheit der LSV/BSV stärken sondern auch, den demokratisch legitimierten Schülervorteiler:innen auf Landes- und Bundesebene deutlich mehr Gewicht gegenüber der Bildungsdirektionen und dem Bildungsministerium verleihen.

### Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:

1. Die Anzahl der für die Wahlen zur LSV und BSV zugelassenen Wahlberechtigten mit aktivem Stimmrecht soll auf alle steirischen Oberstufenschüler:innen vergrößert werden. (Abschlussklassen wie bisher ausgeschlossen)
2. Das passive Wahlrecht auf Bundesebene (BSV) soll allen aktiven SV-Mitgliedern einer Oberstufenschule umfassend gewährt werden. Selbst wenn diese keine Mitglieder der steirischen LSV sind oder waren.



STEIRISCHES SCHÜLERINNENPARLAMENT

# 15

## Gratis Menstruations Artikel

Philipp Jahn, HTBLVA Ortwein

Rund die Hälfte der Weltbevölkerung betrifft die Regelblutung, und für viele ist genau jene für Scham und Unsicherheit verantwortlich. Neben den ohnehin harten, immer wiederkehrenden physischen Schmerzen liegt auch immense psychische Belastung bei vor allem jüngeren Betroffenen vor.

All jene die noch nicht arbeiten und kein eigenes Geld verdienen. Durchschnittlich 500€ pro Jahr zahlen Menschen mit Periode für Tampons, Binden, Periodentassen Schmerzmittel und co.

Gerade den nicht Verdienenden, unseren Mitschüler:innen wäre geholfen, wenn in Schulen gratis Periodenartikel angeboten werden würden.

Doch nicht im Sekretariat oder in der Telefonzentrale, wo man sich vor Blicken schützend und mit flüsternder Stimme an die Glaswand lehnt, sondern in den Schultoiletten. Oder würden Sie zwei Stockwerke nach unten laufen wollen, wenn ein Bauchkrampf Sie in die Knie zwingt?

Daher fordert das Steirische Schüler:innenparlament:

1. Dass in allen Schultoiletten Behälter stehen sollten, denn nicht nur Frauen haben ihre Tage.
2. Dass in allen Kabinen Mülleimer stehen sollten, denn niemand will sich mit einem tropfenden Tampon in der Hand Richtung Waschbecken begeben.